



Ausbildungskonzept für die Zusatzqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“

Zielbeschreibung

Schulen stehen als primärer Ort gesellschaftlicher Integration vor der Aufgabe, den systematischen Erwerb der deutschen Sprache als Zweit- und Bildungssprache erfolgreich zu steuern und dadurch insbesondere neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern Teilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen.

Das Niedersächsische Kultusministerium sieht dafür den Unterricht in *Sprachlernklassen zur sprachlichen Grundbildung und Orientierung in der neuen Umgebung* bzw. die *Aufnahme in Regelklassen in Verbindung mit intensiven Fördermaßnahmen* vor¹. Auch bereits länger in Deutschland lebende Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ gilt es langfristig zu fördern.

Ziel der Zusatzqualifikation ist es, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auf die Handlungssituationen „Sprachförderung von Seiteneinsteigern im Regelunterricht“, „Förderunterricht DaZ“ sowie „Unterricht in Sprachlernklassen“ vorzubereiten und sie somit für die Arbeit in integrativen sowie in additiven Fördermodellen zu qualifizieren.

Voraussetzungen für die Bescheinigung nach Nr. 4 der Durchführungsbestimmungen zu § 6 APVO-Lehr:

Eine Bescheinigung über die Zusatzqualifikation (s. Anlage 12 APVO-Lehr) wird ausgestellt, wenn folgende Mindestvoraussetzungen erfüllt sind:

- mindestens 20 Stunden Seminarveranstaltungen
- Hospitation im DaZ-Unterricht im Umfang von mind. 5 Stunden
- Erprobung im Ausbildungsunterricht und Durchführung einer Unterrichtsstunde mit dem Schwerpunkt DaZ auf der Grundlage eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs
- Kolloquium von mindestens 20 Minuten Dauer über die Ausbildungsinhalte

¹ RdErl. vom 01.07.2014 „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“ ; Broschüre „Perspektive: Bildungssprache“ vom Niedersächsischen Kultusministerium, Hannover 2015

Die gezeigten Leistungen müssen mindestens den Anforderungen einer ausreichenden Leistung entsprechen.

Die Zusatzqualifikation DaZ ist offen für Lehrkräfte aller Fächer. Die Anforderungen bauen auf den bereits im Masterstudium verbindlich zu erwerbenden Grundlagen auf.

Inhaltliche Gestaltung gem. der Standards für die Zusatzqualifikation „DaZ“ der Studienseminare GHR und SoPäd

Die Zusatzqualifikation „Unterricht mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen – Deutsch als Zweitsprache für Seiteneinsteiger“ knüpft an die Seminarlehrpläne unseres Studienseminars an. Sie vertieft grundlegende Inhalte zu den Handlungssituationen *Interkulturelles Lernen* (SLP Pädagogik), *DaZ* (SLP Deutsch) und Sprachsensibler Fachunterricht/Bildungssprache (alle SLP) und die dort erworbenen Basiskompetenzen.

Die inhaltliche Gestaltung erfolgt gemäß der landeseinheitlichen Standards (s. S. 3f).

Grundlagenliteratur

Ahrenholz, B. (Hrsg.) (2012): Zweitspracherwerb. Diagnosen, Verläufe, Voraussetzungen. Deutsch als Zweitsprache. Stuttgart

Jeuk, S (2013).: Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose – Förderung. Lehren und Lernen. Stuttgart

Kalkavan, Aydin (2015): Deutsch als Zweitsprache. Cornelsen

Wildemann, Anja/ Fornol, Sarah (2016): Sprachsensibel unterrichten in der GS. Seelze.

Rösch, Heidi, Webersik, Julia (2014): Deutsch als Zweitsprache. Erwerb und Didaktik. Cornelsen

Niedersächsisches Kultusministerium (2016): Curriculare Vorgaben für den Unterricht: Deutsch als Zweitsprache. Hannover.

Niedersächsisches Kultusministerium: RdErl. vom 01.07.2014: „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/sib/deutsch-als-zweit-und-bildungssprache/sprachfoerdermassnahmen-an-allgemeinbildenden-schulen-abs/daz-integrationskonzept>

Standards für die Zusatzqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“ der Studienseminare GHR und SoPäd

Bezug APVO	Aufzubauende Kompetenzen Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ...	Verbindliche Inhalte und Bezüge
2.2.1 2.2.2 3.2.8 4.1.3	<ul style="list-style-type: none"> kennen und berücksichtigen schulrechtliche Vorgaben sowie relevante Veröffentlichungen und Informationen bezüglich des Unterrichts <i>Deutsch als Zweitsprache</i> (DaZ) für SuS nichtdeutscher Herkunftssprache kennen Konzepte zum Umgang mit kultureller Diversität und setzen diese im DaZ-Unterricht um kennen das Unterstützungssystem der Niedersächsischen Landesschulbehörde zur Durchgängigen Sprachbildung 	Erlass „ <i>Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von SuS nicht deutscher Herkunftssprache</i> “ „ <i>Bausteine zur Sprachförderung und Unterstützung</i> “ Curriculare Vorgaben für den Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen Integrationskultur Sprachbildungszentren Niedersächsischer Bildungsserver zu IKB und Sprachförderung (www.ibus.nibis.de)
Grundlagen des Zweitspracherwerbs		
1.1.5 1.2.1	<ul style="list-style-type: none"> verfügen über Kenntnisse zum Erst- und Zweitspracherwerb, leiten daraus Konsequenzen für den weiteren individuellen DaZ-Spracherwerbsverlauf ab und nutzen sie für die Planung und Durchführung von DaZ-Unterricht 	Prinzipien, Spezifika und Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerbs Mentales Lexikon Lernaltersprache Lerntheorien (Interferenzen, Übergeneralisierung, usw.)
Grundlagen zur Diagnostik		
1.1.1 3.2.2 3.3.2 3.3.3 3.3.4	<ul style="list-style-type: none"> verfügen über einen Überblick über wissenschaftlich fundierte sprachdiagnostische Methoden und Instrumente zur Sprachstandsfeststellung und setzen diese ein leiten aus den Ergebnissen individuelle Fördermaßnahmen ab 	Niveaubeschreibungen DaZ (s. CuVO) 2P Potenzial & Perspektive: Ein Analyseverfahren für neu Zugewanderte Sprachstandsermittlung: u.a. Profilanalyse nach Grieshaber C-Test Erstellung Individueller Förderpläne
Grundlagen zur Sprachdidaktik und -methodik		
1.1.5 1.1.4 2.1.1. 2.1.4	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen Prinzipien und Methoden der Zweitsprachen- und ergänzend der Fremdsprachen- und Mehrsprachigkeitsdidaktik bei der Planung und Durchführung von DaZ-Unterricht kennen Besonderheiten der deutschen Sprache und leiten daraus Konsequenzen für die Lernprogression im DaZ-Unterricht ab kennen und analysieren das didaktische und sprachliche Potential von Unterrichtsmaterialien und DaZ-Lehrwerken und 	Kommunikationsorientierung, Handlungsorientierung etc. Prinzipien der Wortschatz- und Grammatikarbeit Förderung kommunikativer und interkultureller Kompetenzen Sprachenportfolio Differenzierende Lernaufgaben Morphologie, Syntax, Grammatik, Phonetik, Pragmatik, Semantik BICS / CALP

	<p>sehen Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen vor</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein erweitertes Repertoire linguistischer Begriffe und nutzen diese zur Beschreibung und Erklärung zielsprachlicher und lernersprachlicher Phänomene • ermitteln Alphabetisierungsbedarf und kennen Methoden der Alphabetisierung. • kennen Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts; Schwerpunkt DaZ • kennen Möglichkeiten der individuellen Förderung im Klassenverband • organisieren und gestalten eine sprachförderliche Lernumgebung unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen und kulturellen Heterogenität der Lernenden 	<p><i>scaffolding</i> Multimodalität Wörterbücher Lernplakate CuVo DaZ DaZ-Lehrwerke</p>
<p>3.3.5 4.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, das DAZ-Integrationskonzept der Schule mit zu gestalten 	<p>Handreichung DAZ-Integrationskonzept schuleigenes Curriculum DAZ-Integrationskonzepte der Schule</p>